

Verschwende dein Leben nicht (John Piper)

Ihr müsst nicht erst ein riesiges Wissen anhäufen um dann dem Herrn viel besser in dieser Welt dienen zu können. Aber ihr müsst einige wenige Dinge wissen, die aber sehr groß sind. Ihr müsst dann aber bereit sein, für diese Dinge zu leben und zu sterben.

Menschen, die einen Unterschied in der Welt ausmachen, sind nicht Menschen, die sehr viele Dinge in ihrem Leben bewältigen konnten. Sie sind aber Menschen, die von einigen wenigen Dingen überwältigt worden sind, die jedoch sehr, sehr groß sind. Wenn ihr wollt, dass euer Leben etwas bewegt, dann müsst ihr keinen hohen IQ haben. Ihr braucht dazu auch keinen hohen EQ. Ihr müsst nicht besonders klug sein und ihr müsst auch nicht besonders hübsch aussehen. Ihr müsst auch nicht aus einer guten Familie stammen oder eine gute Schule besucht haben. Ihr müsst aber einfach ein paar wenige, grundlegende, einfache, herrliche und majestätische, offensichtliche, unveränderliche und ewige Dinge wissen. Ihr müsst von diesen Dingen gepackt und dazu bereit sein, dafür euer Leben zu lassen. Deswegen kann jeder in dieser Menge einen weltweiten Unterschied machen. Nicht ihr seid es, um die es geht; es geht um das, was euch ergriffen hat.

Was traurig an dem derzeitigen Moment ist, ist, dass Hunderte unter euch in dieser Zuhörer-Menge sind, die keinen Unterschied machen wollen. Alles, was ihr wollt, ist, dass andere euch mögen. Vielleicht wollt ihr euren Schulabschluss machen, einen guten Job bekommen, vielleicht einen Ehemann oder Ehefrau zu finden und ein tolles Haus und ein tolles Auto zu bekommen. Ihr wünscht euch lange Wochenenden und schöne Urlaube. Ihr wollt alt werden und dabei fit bleiben. Ihr wünscht euch eine schöne Rentenzeit, wollt einen schmerzlosen Tod und wollt am Ende der Hölle entgehen und in den Himmel kommen. Mehr wollt ihr nicht. Euch ist es völlig gleich, ob euer Leben hier auf dieser Erde für die Ewigkeit Bedeutung hat. Das ist eine Tragödie, die da am Entstehen ist. Vor 3 Wochen haben wir von unserer Kirche aus Neuigkeiten erfahren und zwar, dass Ruby Eliason und Laura Edwards beide in Kamerun getötet worden sind. Ruby Eliason war über 80 Jahre alt, ihr ganzes Leben lang Single geblieben. Sie war eine Krankenschwester, die ihr Leben für eine Sache hingab: Sie wollte Jesus Christus unter den Kranken und Armen an den schwierigsten und unzugänglichsten Orten bekannt machen. Laura Edwards war eine Ärztin in den Twin Cities und hat sich in ihrer Rentenzeit Ruby angeschlossen (sie war im selben Alter wie Ruby) und zusammen gingen sie von Dorf zu Dorf in Kamerun. Die Bremsen des Autos hatten versagt und sie stürzten in den Abgrund hinab und waren sofort tot. Ich fragte die Leute in meiner Gemeinde: „Ist das eine Tragödie“?

Wir haben hier zwei Frauen, die beide um die 80 Jahre alt sind. Sie haben ihr ganzes Leben einem Gedanken gewidmet: Jesus Christus soll unter den Armen und Kranken an den schwierigsten und unzugänglichsten Orten groß gemacht werden. Und 20 Jahre, nachdem die meisten ihrer Altersgenossen ihr Leben allerlei Trivialitäten hingegeben haben, fliegen die beiden ihrem schnellen Tod entgegen. Ich fragte: „Ist das eine Tragödie“?

Es ist keine Tragödie. Ich sage euch aber, was eine Tragödie ist. Ich habe hier einen Artikel von Readers Digest. Ihr lest so was nicht, das weiß ich. Aber es gibt eine Generation, die so etwas liest.

Ich mag euch nun eine Tragödie vorlesen. Der Titel des Artikels lautet: „Jetzt früh in Rente gehen“. Er wurde im Februar 1998 veröffentlicht.

"Bob und Penny sind vor 5 Jahren früh aus ihren Jobs im Nordosten der USA in Rente gegangen. Er war 59 und sie war 51. Jetzt leben sie in Punta Gorda, Florida, wo sie auf ihrem 10 Meter langen Fischtrawler unterwegs sind, Softball spielen und Muscheln sammeln".

Das ist eine Tragödie. Es gibt in diesem Land Menschen, die Milliarden Dollar dafür ausgeben, damit ihr das auch attraktiv findet. Ich habe hier 40 Minuten um euch ernstlich zu bitten: Fallt nicht darauf rein! Von ganzem Herzen will ich euch bitten: Fallt nicht auf diesen Traum herein! Fallt nicht auf den amerikanischen Traum rein: Ein schönes Haus, ein schönes Auto, ein schöner Job, eine schöne Familie, eine schöne Rente und Muscheln Sammeln als letztes Kapitel eines Lebens bevor man vor dem Schöpfer des Universums steht um Rechenschaft darüber abzulegen, was man in seinem Leben getan hat: „Hier ist sie, Herr, meine Muschelsammlung. Schau Herr, hier ist meine Muschelsammlung! Ich habe einen schönen Schwung beim Softball und schau mein Boot an, Gott sieh her, was ich für ein tolles Boot habe“.

Das war nicht Rubys und Lauras Traum. Verschwendet euer Leben nicht. Verschwendet es nicht.